Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 13 (1887)

Heft: 40

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Gelehrten-Proletariat.

Meine Herren Kollegen!

„Die Frage des Gelehrten-Proletariates ist jetzt wiederholt auf's Tapet gebracht worden, und mit Recht! Die Nachtheile desselben brauche ich hier nicht mehr auseinanderzusetzen, es handelt sich nur darum: Wie schafft man Abhülfe? Es gibt zwei Wege: Entweder verwandelt man das Gelehrten-Proletariat in eine Gelehrten-Aristokratie oder in ein Ungelehrten-Proletariat; Beides wäre nicht anstößig."

„Ich halte den letzteren Weg für den richtigen. Man gründe einfach Akademieen, auf welchen man allen gelehrten Krimskams vergessen lernt. Man arbeite Systeme aus, durch welche die Gelehrten zu ihrer ursprünglichen beglückenden Unwissenheit zurückgeführt werden. Hat man doch Schulen und Systeme genug erfunden, das Volk aufzuklären, warum sollte es nicht gehen, die Leute wieder herunterzuklären? Und das Vergessen scheint mir gar nicht so schwer zu sein. Was mich wenigstens betrifft (ich bin klassischer Philologe), so könnte ich z. B. den pythagoräischen Lehrsatz nicht mehr beweisen — und das ist, nach einem Ausspruche meines mathematischen Kollegen, der direkte Weg zur vollständigen Unwissenheit und wissenschaftlichen Heranbildung."

Hiebei kann ich nicht unterlassen, auch noch besonders an das Wort zu erinnern: „Nichts gelernt und Nichts vergessen." Darin liegt deutlich genug der tiefe Sinn, welchen ich Ihnen hiemit kollegialisch oktroiren möchte.

Es liegt ja in allen Erscheinungen der Natur dieses entwickelte Prinzip ebenso deutlich an der Oberfläche. Selbst der Erdboden befolgt keine Traditionen und vergißt heuer schon, was er das letzte Jahr getragen und dadurch erst wird er, wie der gewiegte Agrarier behauptet, fruchtbar.

Noch gravirender aber sehen wir dieß im Kapitel der rein animalem Triebe. Die Mücke, der Käfer, der Schmetterling, der Vogel, der Hase, der Hund, das Pferd, das Krokodil, der Scehund, der Tiger, der Elephant und selbst der Wallfisch — das Ebenbild Gottes gar nicht gerechnet, — sie alle kommen uns mit überraschenden Beweisen entgegen, daß nur Lernen und Vergessen die Race erhält und veredelt.

Das sind Konsequenzen, welche wir nicht übersehen dürfen und ich bitte deßhalb um gefällige Annahme meines Antrages. Dixi.

Doppelseufzer.

Ob Jäger oder Wilderer,
Die Sache wird nicht milderer,
Sie wollen Händel haben.
Der Eine liebt den Frieden sehr,
Der Andere schätzt ihn noch mehr.
O, die verfluchten Schwaben.

O Schnäbele, o Schnäbele,
Du lad'st uns auf das Säbele
Mit Deinem dummen Treiben;
Wärst Du gewandter könnten wir, —
Und recht wär's Dir und recht wär's mir, —
Die Kriegserklärung schreiben!

Most's Trostschreiben an die Anarchisten New-Yorks.

Brüder!

Ihr sollt demnächst gehängt werden! Wie beneide ich Euch darum, einen so schönen Märtyrertod zu sterben! O, möchten doch auch mich die Henker holen kommen, mit welcher Befriedigung würde ich — unter das Bett kriechen. Ja, meine Brüder, ich habe zu Gunsten der leidenden Menschheit auf den erhabenen Tod am Galgen verzichtet — ich habe mich zu Gunsten derselben Menschheit verkrochen, ich verspreche Euch, wenn dieß Euch ein Trost auf Euerem letzten Wege sein kann, mich fernerhin zu verkriechen. Brüder! Wie schön werdet Ihr hängen! Wie eine Reihe von Perlen! Euer Halsband wird allerdings nicht aus Perlen bestehen. Aber darum Muth! Noch sind die Bomben nicht alle — — — ich muß hier abbrechen, die Polizei kommt, ich muß mich verkriechen!

Erlauschtes aus Friedrichsruhe.

»Lieber Kalnoky, Sie müssen nicht leiden, dass Sie gedrückt werden«, sagte Bismarck, da meinte er nicht die Deutschen in Oesterreich, sondern eine Schachtel mit konservirten Kibitzeiern, welche er dem Ersteren schenkte.

»Sie werden ihn doch nicht hinauswerfen«, sagte Kalnoky, da meinte er nicht den Koburger, sondern den Tyras, welchen der Kanzler hinausweisen wollte.

»Sie werden niemals zerrissen werden«, sagte Bismarck, da meinte er nicht die deutsch-österreichischen Verträge, sondern ein Paar unzerreissbare Hosenträger, die er seinem Gaste zeigte.

»Sie treiben es gar zu arg«, sagte Kalnoky, da meinte er nicht die Czechen im böhmischen Landtage, sondern die Fliegen, welche sehr lästig waren.

»Das ist nie beabsichtigt worden«, sagte Bismarck, da meinte er nicht die Stettiner Kaiser-Entrevue, sondern den Umstand, dass er Kalnoky zufällig auf den Fuss trat.

»Da müssen wir uns revanchiren«, sagte Kalnoky, meinte aber nicht der Schutzzölle wegen, sondern in Bezug auf die freundliche Aufnahme, welche er bei Bismarck gefunden hatte.

Der Glarner Landrath.

Verleumdet hat man Dich und ausposaunt,
Du hättest die Verfassung keck gebrochen.
Und's ist nicht wahr, ein Denkmal wolltest Du,
Und bist deßhalb so hübsch zum Kreuz gekrochen.

Der genferische Jägerverein,

aus 139 Mitgliedern bestehend, in Betracht:

1. Daß sich zu Beginn der Jagdzeit auf unserem Gebiete, wie statistisch nachgewiesen ist, nicht über 75 Feldhasen aufhalten;

2. daß viele Jäger in den letzten Jahren während der Jagdzeit keinen Hasen zu sehen bekamen;

3. daß nach unseren neuen Statuten jeder Jäger von nun an wöchentlich als Beute wenigstens zwei Feldhasen oder doch ein diesem Wilde ähnliches Gethier in verschiedenen Wirthschaften vorweisen und der Gesellschaft bei der abendlichen Unterhaltung zum Besten geben muß, ansonst er vom Verein ausgestoßen wird;

4. daß unser Küchenpersonal nunmehr den Wildpretgeschmack nachzumachen versteht,

beschließt

den Ankauf von 139 ächten Feldhasen und 650 gut gefütterten Sandhasen; erstere müssen frisch geschossen sein; die Sandhasen dagegen werden wir als Jagdvergnügungs- und Uebungsmittel selbst morden.

Sich an den Jägerverein in Genf zu wenden. Strenges Stillschweigen von Seite des Lieferanten eine Hauptbedingung.

Der Regierungsrath von Bern
Kündigt forsch es aus,
Hexenmeister duld' er
Nimmermehr im Haus.
„Sag' an, wenn's nur nicht Neid ist,
Weil Du es selber nicht bist!"

Apostel: „Wottsch nit au i üse Mäßigkeitsverein trete?"
Hans: „Bitte sehr, bin schon darin."
Apostel: „Aber du geh'st ja regelmäßig in's Wirthshus go trinke. Erst hüt han di au g'seh go."
Hans: „Ganz richtig, es wird ja dert Alls g'nau g'messe."

Vagant: „Eh Gott grüeß Di, Herr Freudiger, jetzt han Di doch ewig lang nüt meh g'seh."
Freudiger: „Verzieht, ich kenne Euch gar nit!"
Vagant: „He, b'sinnst Di denn nit, wie mer z'säme es Schaf g'stohle hei; wenn's is dannzumal wär uscho, so hätt' i mer jedenfalls ehnder wieder Bekanntschaft g'macht."

Verkäufer: „Für die Wirksamkeit dieses Haarbalsams garantire ich."
Dame: „Und wenn er doch nicht wirkt?"
Verkäufer: „Dann liegt es nicht an dem Balsam, dann — ist es in Ihrem Kopfe nicht richtig."

Kammerjäger: „Es thut mir leid, aber die Vertilgung der Mäuse in Ihrem Hause kann ich nicht übernehmen."

Geheimrath: „Warum nicht, sind so viele . . . ?"

Kammerjäger: „Das gerade nicht, aber in einem Hause, in welchem tagsüber von Ihren Fräulein Töchtern Klavier gespielt wird, sind mir die Mäuse zu zähe."

Briefkasten der Redaktion.

H. i. Berl. Mit Dank erhalten. Gewünschtes geht dieser Tage ab. — **L. J. i. S.** Sie werden in nächster Nro. schon das gewünschte Portrait finden und zwar in einer Weise ausgeführt, welche wohl unbedingt Ihren Beifall finden wird. Vom nächsten Neujahr ab wird der „Nebelspalter" insoweit eine Vergrößerung erfahren, als er allwöchentlich in Doppelnummern erscheint und jeden Monat ein künstlerisch ausgeführtes Blatt in Chromo oder Tönen enthalten wird. — **Orion.** Ein Entscheid scheint noch nicht getroffen. — **? i. Wien.** Wir erwarten stündlich die Verlobungsanzeige mit dieser reizenden Fürstin. Das soll ein Jubel werden. V. am K. am S. — **F. i. G.** Der zweite Theil das nächste Mal. — **Verschiedenen.** Mangels Raum müssen eine Reihe von Zuschriften dießmal unbeantwortet bleiben.

Stofflager.

Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil.

Feines Maassgeschäft.

(70-) *J. Herzog, March.-Tailleur,*

Poststrasse, 8, I. Stock, **Zürich.**

Diplom I. Klasse **ZÜRICH** 1885.

CONRADIN & VALER

In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,

Ia Marken Champagner,

Spirituosen und Liqueure.

Vertretung und Dépôts von Häusern I. Ranges.

Telephon.

Chemisch präparirte

geruchlose Carbon-Würfel

für Bügeleisen, Bügelöfen, Fusswärmer, Oefen, Badewannen etc., nicht gesundheitsschädlich und im Verhältniss nicht theurer wie Holzkohle!

Schweizer Fabrikat und einzige Produktion im In- und Auslande.

Keine Uebelkeiten und Kopfschmerzen mehr; 3 Mal länger andauernde Hitze als Holzkohle; wenig Asche; kein Zerkleinern nothwendig; kein Schmutz und Abgang. Höchst saubere, staubfreie Pakete à 1 Kilo, Säckchen à 5 Kilo, in allen Kolonial- und Spezereigeschäften zu finden (50—80 Kilo-Säcke für grössere Konsumenten). (133-6)

Heinzelmann & Cie.,

Fabrik chemischer Produkte in **Rapperswyl.**

Engros-Verkauf für die deutsche Schweiz:

Weber & Aldinger in Zürich und St. Gallen.

Bei der Expedition des **„Gerichtssaal"** in Zürich ist zu beziehen:

Das neue zürcherische Privatrecht

mit gemeinfasslichen Erläuterungen für das Volk

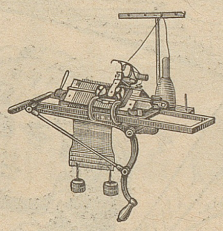
bearbeitet von **G. Wolf,** Redaktor des »Gerichtssaal«.

Das Buch erscheint in 3 Bändchen in Taschenformat; I. Bändchen: Personenrecht und Sachenrecht. Preis 2 Fr. II. Bändchen: Obligationenrecht und Familienrecht. Preis 2 Fr. III. Bändchen: Erbrecht. Preis Fr. 1. 50 Cts. Jedes Bändchen ist für sich allein käuflich. Dem Ganzen wird ein ausführliches alphabetisches Sachregister zum zürcherischen Privatrecht und zum schweizerischen Obligationenrecht beigegeben. Als Ergänzung kann jeder Abonnent den »Schweizer Rechtsgeschäftsfreund« à nur 2 Fr. beziehen. (H 4219 Z) (132-2)

Parquet- und Châlet-Fabrik Interlaken.

Parqueterie, Châletbau, (94-26) Bauschreinerei, Dekorative Zimmer-Arbeiten.

Lohnender Hausverdienst!



Dresdener Strick-Maschinen,

Viktoria - Concordia - Union

beste Konstruktion, grosse Leistungsfähigkeit, billige Preise. — Gründliche Lehrzeit. — Preis-Courants zu Diensten. (134-4)

Wünschendenfalls Garantie für Arbeit.

Der Generalagent der Dresdener Strickmaschinen-Fabrik:

J. Nötzli-Signer, Höngg.

NB. Spezialität in **Woll-** und **Baumwollgarnen** für Strickmaschinen. Prima **Maschinennadeln** und **Maschinenöl.**

Erfolgreichstes Insertions-Organ.

Kostenanschläge und Probenummern gratis und franko.

Regelmässige Auflage:

16,000.

Aerztlicher Central-Anzeiger

für die materiellen Interessen der HH. Aerzte.

Hamburg,

Grimm 12.

Der Schiffbau des Ballon's autive Faktum.

Das technische Gebiet, resp. Problem gelöst, ist für die Aëronautik, Systematik und Praktik berechnet. Prüfungs-Offerten beliebe man mit Unterzeichnetem einzuleiten. (136-1)

M. Peter, Uhrmacher in Luzern.

Das bedeutende

Bettfedern-Lager

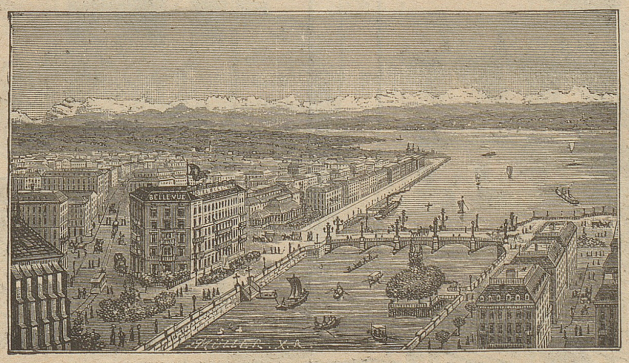
Harry Unna in **Altona** (Deutschl.) versendet portofrei gegen Nachnahme (125-9) (nicht unter **10 ℔**) **gute neue Bettfedern** f. **75** Cts. d. Pfund, **vorzügl. gute Sorte** Fr. **1. 50**, **prima Halbdaunen** nur **2** Fr. „ **Ganzdaunen** nur **3** Fr. Verpackung z. Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 ℔ 5 % Rabatt. — Nichtkonvenirendes wird bereitwilligst umgetauscht.

Brucharzt Dr. Krüsi, Gais (Kt. Appenzell), dessen weltberühmte **Bruchheilmethode** von den ersten Professoren und Aerzten der Welt als die allein zur sichersten Heilung führende erklärt wird, versendet sein stets bewährtes **Bruchpflaster** à 6 Fr. gegen baar oder Nachnahme! Garantie für Erfolg! (128-24)

Gd Hôtel-Pension BELLEVUE au lac, Zurich (Suisse)

à côté du Pont Neuf — OUVERT TOUTE L'ANNÉE — et du nouveau Quai.

Station on the Gotthard and Arlberg Line. Station du St-Gothard et de l'Arlberg.



F.-A. POHL, Propriétaire.

Arrangements pour Séjours prolongés. Pension depuis 8 Frs. par jour.

(66-52) Ascenseur pour tous les étages.

Beste

Speise-Kartoffeln,

(135-1) sowie (H 4245 Z)

Futter-Kartoffeln

liefert zu billigsten Preisen

O. Schenk,

Schoren, Langenthal.

Das (130-5)

fidele Buch

von einem feinen Herrn, mit über 40 Bildern und 150 Seiten. Preis 1 Fr. Nur zu beziehen in der Verlagsbuchhandlung Niederhäuser in Grenchen (Solothurn).

Lebens-Elixir,

anerkannt grosse Erfolge, per Flasche 2 Fr. 80 Cts.

Aug. Brunnhofer-Meder,

115-12 Zollrain, **Aarau.**